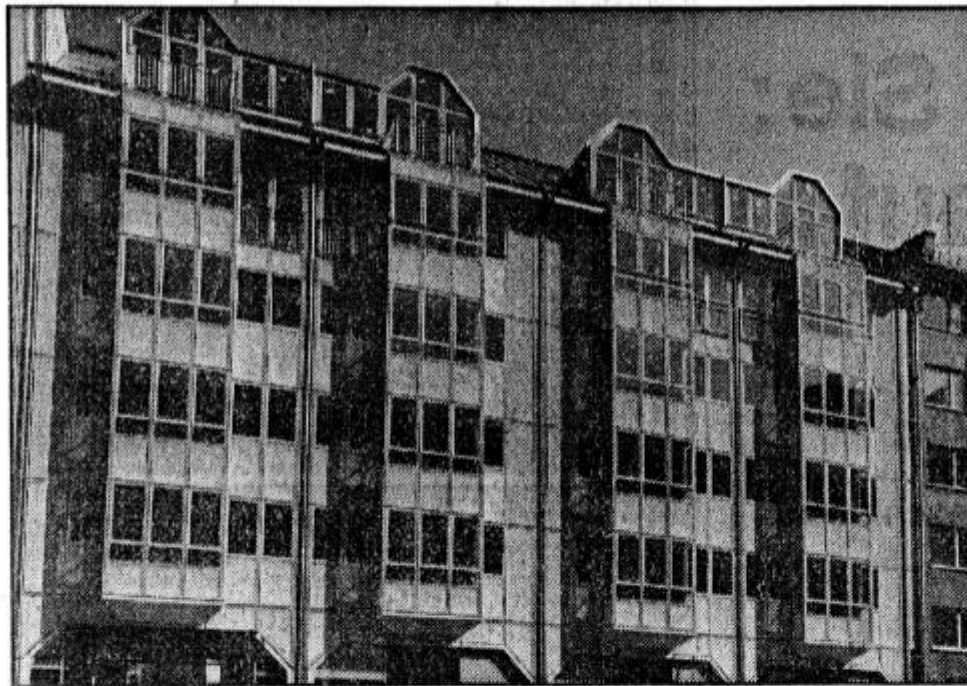


Eine Brücke für 68 Wohnungen

In einem Stahlhaus in Haidhausen fährt die S-Bahn durch den Keller



DIREKT ÜBER DER S-BAHN: Das neue Stahlhaus in der Rosenheimer Straße in Haidhausen.

Wer hat schon die S-Bahn direkt im Keller, lebt auf einer Brücke und wohnt in Häusern aus Stahl? Die Mieter des hochinteressanten Sanierungsobjekts in Haidhausen in der Rosenheimer Straße 121 bis 129 konnten jetzt in eine Architektur einziehen, die ungewöhnliche konstruktive Probleme zu bewältigen hatte. Die Entwerfer – Richard J. Dietrich, Michael Braun und Wolfgang Hesselberger – haben das Beste daraus gemacht und mit einer ansehnlichen, leicht erscheinenden Gebäudedefolge eine häßliche Baulücke geschlossen.

Weil der S-Bahn-Tunnel kurz vor dem Ostbahnhof schon ganz knapp unter der Erdoberfläche verläuft, kam hier eine konventionelle Massivbauweise für die 68 Wohnungen, den neuen Haidhauser Bürgersaal, ein Restaurant und einige Läden nicht in Frage, da die Tunnelröhre die Belastung durch ei-

ne normale fünfstöckige Bebauung nicht ausgehalten hätte. Das Leichtbaumaterial Stahl war deshalb die ideale Lösung, um Gewicht zu sparen.

In Form einer Brücke überspannt nun die Hauskonstruktion den Gleisbereich. Besonders kompliziert ist auch die Schalldämpfung gegenüber dem S-Bahn-Rattern gewesen. In ästhetischer Hinsicht erweist sich die Stahlskelettbauweise ebenfalls als Gewinn, denn die Einteilungen der taubenblauen Fensterfronten, der putzartig hellen Verkleidungsplatten und der vorspringenden Wintergärten konnten dementsprechend feingliedrig und schlank gewählt werden.

Übrigens, trotz des viel höheren technischen Zusatzaufwandes sind diese Häuser dank des Stahls kaum teurer als bei üblicher Herstellungsmethode geworden.

Peter M. Bode

AZ MÜNCHEN